



NFS-NEWS

3/06

August 2006



GENERALVERSAMMLUNG:

FREITAG, 8. SEPTEMBER 2006 in Murten/Môrat FR

1. Teil: 10.00 – 12.00 Uhr:

1. Begrüssung

2. **Aktueller Stand der psychologischen Nothilfe:**
unter Berücksichtigung der Notfallseelsorge, Referat von Johanna Hersberger, lic. phil., Kommission Notfallpsychologie (KNP) der Föderation der Schweizer PsychologInnen (FSP) und Mitglied der Steuergruppe des Nationalen Netzwerk Psychologische Nothilfe (NNPN)

3. Diskussion

2. Teil: 12.00 – 13.30 Uhr:

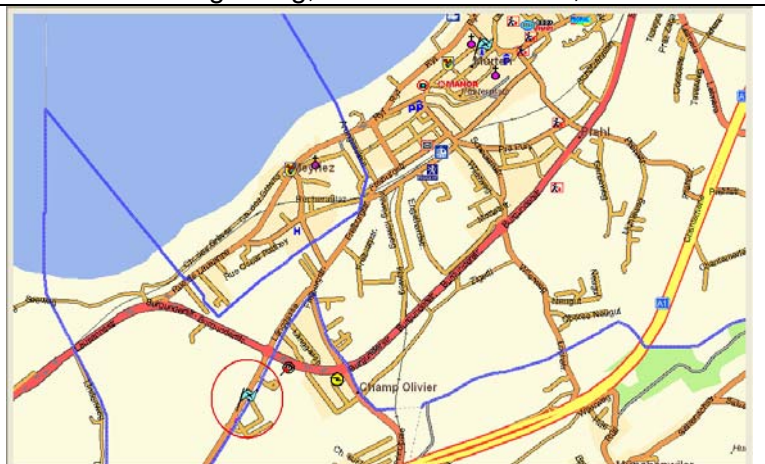
Mittagessen: Preis: Fr. 20.-, Getränke inbegriffen (Mineral, Fruchtsaft und Roséwein).

3. Teil: 13.30 – 15.00 Uhr:

Generalversammlung / Traktanden:

1. Begrüssung, Entschuldigungen, Mitgliederbestand
2. Protokoll der GV vom 07.05.04, Genehmigung
3. Jahresbericht des Sekretärs, Genehmigung
4. Jahresrechnung/Revisorenbericht, Genehmigung, Entlastung
5. Kenntnisnahme Budget
6. Festlegung Jahresbeitrag
7. Wahlen: Präsidium, Ergänzung des Vorstandes
8. Mandatierung für Vertretung im NNPN
9. Berichte aus den Kantonen und Organisationen, Erfahrungsaustausch
10. Ausbildungsfragen, Übergangsbestimmungen NNPN-Richtlinien
11. Verschiedenes, Umfrage
12. GV 07: Wann? Ort?

Im Gebäude Ambulanz- & Rettungsdienst Murten und Umgebung, ch. Fin du Mossard, Murten



Anreise:

Per Auto: Südumfahrung von Murten

Per Zug: Für die Angemeldeten wird ein Shuttlebus ab Bahnhof Murten organisiert.

Anmeldungen für die Generalversammlung:

Bitte spätestens **bis Montag, 4. September** schriftlich an Peter Altorfer, Pfarramt Ferenbalm, 3206 Rizenbach oder per Mail (peter.altorfer@ref-kirche.ch).

Bitte angeben:

Ich komme mit dem Zug Ich komme mit dem Auto

Entschuldigungen:

An Paul A. Bühler, Sekretär der AG NFS CH - Arbeitsgemeinschaft Notfallseelsorge Schweiz, Hauptstr. 45, 4528 Zuchwil, Tel.: 0041 32 685 32 82, F: 0041 32 685 33 82, agnfs@notfallseelsorge.ch

Herzlich willkommen in Murten!

AUS DEM VORSTAND

Jahresbericht 2006

An den Vorstand-Sitzungen – im vergangenen Jahr waren es vier – geht es neben der gewohnten Vorstandsarbeit immer wieder um Informationsaustausch und Berichte aus Kantonen und Regionen, sowie aus dem NNPN (Nationales Netzwerk für Psychologische Nothilfe).

Der Vorstand musste allerdings bereits im August die sofortige Demission des Präsidenten, Daniel Winnewisser zur Kenntnis nehmen. Aus gesundheitlichen Gründen musste er alle zusätzlichen Aufgaben abgeben. Darum legte er auch die Aufgabe der Vertretung im NNPN nieder.

Daniel Winnewisser hat sich in dieser nicht einfachen Anfangsphase der AG NFS CH sehr für die Belange der Notfallseelsorge eingesetzt. Im NNPN hat er massgeblich dazu beigetragen, dass die NFS eine sichere Position einnehmen kann. Trotzdem bemerkte er mit Wehmut, dass die fliessende Situation bezüglich NFS nicht ohne professionelle Strukturen in Griff zu bekommen ist.

Wir danken ihm ganz herzlich für seinen enormen Einsatz und wünschen ihm eine gute Gesundheit.

Auf Ende Jahr legte auch Yvonne Waldboth, Polizeiseelsorgerin auf Gründen der beruflichen Belastung ihre Mitarbeit im Vorstand nieder. Auch ihr danken wir für ihre bedeutenden Beratungs-Beiträge im Vorstand.

Die Leitung des Vorstandes lag damit beim Sekretär, Paul Bühler. Es ging dem Rest-Vorstand vor allem darum, die Situation zu analysieren und neue Perspektiven zu entwickeln.

Jeanette Fischli, Zuchwil übernahm als Sekretariatsunterstützung die Führung der Buchhaltung und des Mitglieder- und Interessentenverzeichnis.

Michael Baumann vertritt uns nun im NNPN. Er hat sich bereits sehr gut eingearbeitet.

Wie geht es weiter?

Unsere Probleme sind, dass unsere Marschrichtung nicht allen kantonalen und regionalen Verantwortlichen klar ist, sowie die Tatsache des Föderalismus. Jede Organisation scheint für sich zu schauen. Wir haben bereits einige Kontakte mit den Kantonalen und Regionalen Organisationen der NFS; realistischere Weise wir werden diese jedoch auch nicht 100 % abdecken können.

Andererseits ist es wichtig, immer wieder auf die Kantonalen und Regionalen Organisationen der NFS zuzugehen. Es ist interessant, dass unsere AG NFS CH mit sehr viel Wohlwollen betrachtet wird. Als Milizorganisation können wir auch nichts anderes tun, als eine Plattform zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch bieten. Dazu müssen wir ein Informationskonzept entwerfen. Uns ist es ein Anliegen, dass jede Region im Vorstand vertreten ist.

Bereits haben sich Organisationen aus 12 von 26 Kantonen auf unserer Homepage www.notfallseelsorge.ch eingetragen. In diesem Zusammenhang geht unser Dank an Martin Schoch, dem Webmaster der Homepage.

Ein wichtiges Projekt ist für uns als Fachorganisation die Umsetzung der NNPN-Richtlinien. Die AG NFS CH soll punkto Ausbildung gewichtige Impulse vermitteln können.

Herzlichen Dank den Vorstandsmitgliedern für ihr kompetentes Mitwirken!

Paul A. Bühler, Sekretär AG NFS CH

AN DIE VERANTWORTLICHEN FÜR DIE NOTFALLSEELSORGE

Den 08.09.06 einplanen!!!

Wir bitten die Verantwortlichen unserer Organisationen die Generalversammlung einzuplanen und ihre NFS darauf aufmerksam zu machen. An dieser Versammlung werden wir viele neue

Diese NEWS weiter verbreiten!

Wir bitten diese NEWS an Eure NFS und Mitarbeitenden weiterzuleiten!

Liste der Organisationen der Notfallseelsorge

Unsere Liste der kantonalen und regionalen NFS-Organisationen ist auf unserer Website www.notfallseelsorge.ch abrufbar. Bitte einfach die entsprechenden Informationen beim Webmaster Pfr. Martin Schoch, Oberdorfstr. 11, 3236 Gampelen BE, Tel. 032 313 16 51, admin@notfallseelsorge.ch einreichen. Er wird sie schon richtig platzieren.

Informationen einreichen

Wir möchten unter der Rubrik INFORMATIONSDREHSCHIEBE gerne auf Informationen aus den Kantonen und Kirchen usw. hinweisen.

Sie können Kurzinformationen und Hinweise auf Webseiten dem Sekretär übermitteln. Teilen Sie uns bitte auch die Email-Adressen von Interessierten mit.

INFORMATIONSDREHSCHIEBE

Betreuung von traumatisierten Menschen bei Katastrophen und Notlagen: Psychologische Erste Hilfe wird zum Care-Team Kanton Bern (30.05.2006)

aid. Katastrophen und Notlagen bringen oft unsägliches Leid über die Betroffenen und ihre Angehörigen. Persönliche Schicksalsschläge oder psychische Extremsituationen führen zu Grenzerfahrungen, die ohne Hilfe von aussen kaum zu bewältigen sind. Die rund 80 Angehörigen des Moduls Psychologische Erste Hilfe erfüllen bei der Ereignisbewältigung eine wichtige Rolle. Ab 1. Juni 2006 wird die Psychologische Erste Hilfe zum Care-Team Kanton Bern .

Sowohl Betroffene als auch Einsatzkräfte werden bei Unfällen oder Katastrophensituationen mit schrecklichen Bildern konfrontiert, die sich unauslöschbar in der Erinnerung einbrennen. Unverarbeitet können diese zu einer grossen Belastung im Alltag und zu psychosomatischen Störungen führen. Nach dem tragischen Canyo-

ning-Unfall vom 27. Juli 1999 im Saxetenbach bei Wilderswil, der 21 Menschenleben forderte, wurde im Kanton Bern der Ruf nach einer professionellen Betreuung von traumatisierten Unfallopfern und ihren Angehörigen laut. Im Auftrag von Regierungsrätin Dora Andres hat das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär im Verbund mit der Interkonfessionellen Konferenz (IKK) den Grundstein für den Aufbau einer speziell geschulten Einsatzformation gelegt. Diese rekrutiert sich mehrheitlich aus Pfarrerinnen und Pfarrern (Notfallseelsorge), aber auch aus Notfallpsychologen und Notfallpsychiatern, welche die Schutzdienstpflicht freiwillig übernommen haben.

Unter der fachlichen Leitung von Pfarrer Bernhard Stähli wurde in den letzten Jahren eine gut ausgebildete und ins Einsatzkonzept der Blaulichtformationen integrierte Formation geschaffen, die mit einem Pikettelement rund um die Uhr verfügbar ist. Die Alarmierung ist über die bekannten Notrufnummern sichergestellt. Bei Bedarf kann der Bestand bedarfsgerecht hochgefahren werden. Die weiteren Elemente der kantonalen Zivilschutzformationen liefern organisatorisch-logistische Verstärkung. Die Zusammenarbeit mit der Sanität, der Polizei und den Feuerwehren ist bestens eingespielt.

Der Kanton Bern will die Verfügbarkeit dieser speziellen Einsatzformation breiter bekannt machen. Im Hinblick auf die EURO 08 soll deshalb die bisherige Bezeichnung Psychologische Erste Hilfe (PEH) durch den geläufigeren Begriff Care-Team Kanton Bern ersetzt werden. Der Namenswechsel soll die Verständigung mit Partnern anderer Nationalitäten erleichtern und vereinfachen. Die Mitglieder des Teams werden mit einer entsprechend beschrifteten Signalweste ausgerüstet, so dass im Schadenraum jeder Mann problemlos die richtige Zielperson ansprechen kann, wenn Bedarf nach seelsorgerlicher oder psychologischer Betreuung vorliegt.

Das Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern (BSM) schliesst mit grösseren Firmen oder Dienstleistungsunternehmen, welche die Verantwortung in diesem Aufgabenbereich auslagern möchten, auch spezielle Leistungsvereinbarungen ab. Diese garantieren den Firmen die rasche Verfügbarkeit eines Care-Teams, um im Katastrophenfall die betriebsinterne Betreuung der Belegschaft, der Kunden oder der Passagiere sicherzustellen. Besonders angesprochen werden Firmen mit hohem Besucheraufkommen und entsprechendem Risikopotenzial. Das BSM steht für entsprechende Auskünfte gerne zur Verfügung.

Auskünfte erteilen

Dora Andreas, Polizei- und Militärdirektorin des Kantons Bern, Tel. 031 633 47 21

Daniel Rudin, Abteilungsleiter Zivil- und Bevölkerungsschutz des BSM, Tel. 031 634 91 00

Tätigkeit Notfallseelsorge im Kanton Solothurn 2005

Einsätze:

Die Zahl der Ereignisse, zu denen NFS zugezogen wurden, blieb sich im Berichtsjahr gleich.

- Suizid in einem Betrieb
- Unfall eines Kleinkindes in Swimmingpool
- Brand eines Landwirtschaftlichen Gebäudes
- Mord an Sohn und Selbstmord des Täters (Vater).
- Betreuung nach Tötungsdelikt
- Plötzlicher Todesfall
- Überbringen einer Todesnachricht (2 x)

Personal:

Unser Team besteht zur Zeit aus 14 NFS, dazu können wir auf zwei NFS der aktiven Reserve und vier im äussersten Notfall (inaktive Reserve) zurückgreifen.

Ausbildung:

Datum:	Anlass:	Thema:
17.01.05	EK	Zivilschutz, Rettungssanität, Sterben + Tod
25.05.05	WK	Psychotraumatologie
14.11.05	WK	Katastrophenbewältigung mit Care-Link

4 NFS nahmen am Fachkurs: „Einzelbetreuung nach einem Ereignis“ des Bundesamts für Bevölkerungsschutz in Schwarzenburg teil.

Arbeitsgruppe:

Der Arbeitsgruppe gehören an: ein Vertreter der Zivilschutzstelle des Kantons, ein Vertreter der SIKO (Solothurn. Interkonnessionelle Konferenz), der Leiter Katastrophenvorsorge, der für den Kanton zuständige Bischofsvikar, sowie die beiden Dienstchefs.

Das von der Arbeitsgruppe genehmigte Konzept mit Leitbild und Dienstleistungskatalog sowie die Rekrutierungs- und Ausbildungsrichtlinien wurden von Silver Sallaz z. Hd. AMB (Amt für Militär und Bevölkerungsschutz) zur Genehmigung weiter geleitet.

Paul A. Bühler, Geza Gabanyi

GELESEN – GESEHEN - GEHÖRT

Wenn Geburt und Tod zusammenfallen

Wer von Schwangerschaft und Geburt spricht, meint damit meist nur Glück und Segen. Gleichzeitig kommt in der Schweiz täglich ein Kind tot zur Welt, und gleich viele Kinder sterben im ersten Lebensmonat. Die Trauer um eine Fehlgeburt oder den Tod des Kindes während oder kurz nach der Geburt ist gesellschaftlich zwar

kein Tabu mehr, der Umgang damit aber noch längst nicht selbstverständlich - auch nicht in der Kirche. Mit ihrer ökumenischen Arbeitshilfe wollen der katholische Theologe Detlef Hecking und die reformierte Pfarrerin Clara Moser Brassel Seelsorgerinnen und Seelsorgern auf die Begegnung mit Trauersituationen am Anfang des Lebens vorbereiten und ihnen umfassende Hilfestellung für die Begleitung Betroffener bieten. Hecking und Moser Brassel haben beide Kinder und selber die Erfahrung gemacht, von einem heranwachsenden Leben Abschied nehmen zu müssen. Die Arbeitshilfe entstand in enger Zusammenarbeit mit der Schweizerischen Fachstelle «Fehlgeburt und perinatale Kindstod» FpK. Die Arbeitshilfe zeichnet sich so durch besonders grosse Praxisnähe aus.

Herausgeber sind die Frauenkonferenz des Schweizerischen Evangelischen Kirchenbundes SEK, die Kommission Ehe und Familie der Schweizer Bischofskonferenz SBK, die Frauenkommission der SBK und der Verein zur Förderung einer professionellen Beratung und Begleitung bei Fehlgeburt und perinatalem Kindstod.



Wenn Geburt und Tod zusammenfallen - Ökumenische Arbeitshilfe für Seelsorgerinnen und Seelsorger bei Fehlgeburt und perinatalem Kindstod - Erschienen bei der «Edition NZN bei TVZ»

«Lied des Lebens» Requiem von Werden und Sterben, Schwangerschaft und Tod

Im Jahr 2000 schrieb Detlef Hecking den Text zum Requiem «Lied des Lebens. Requiem von Werden und Sterben, Schwangerschaft und Tod», das Sabina Schmuki komponierte. Im Juni 2001 wurde dieses Werk in Bern uraufgeführt.

kath.ch, 12.06.2006

Die CD "Lied des Lebens" ist erhältlich bei der Buchhandlung Voirol in Bern (www.voirol-buch.ch).

Beachten Sie unsere Website:

www.notfallseelsorge.ch

www.assistance-spirituelle.ch

Impressum:

Paul Armin Bühler, Sekretär AG NFS CH
Hauptstr. 45, 4528 Zuchwil SO
Tel. 032 685 32 82, F: 032 685 33 82,
kath.pfr.zuchwil@bluewin.ch